

1/2004

Kurz und aktuell

Ausbildungsvergütungen 2003

Berater/-innen wichtig für Betriebe

Anerkannte Ausbildungsberufe 2003

Professionalisierung von Berufspädagogen
im internationalen Kontext

Auszubildende machen sich fit

Neu erschienen

Tagungen

Veröffentlichungen

Ausbildungsvergütungen 2003

Im Jahr 2003 lagen die tariflichen Ausbildungsvergütungen in Westdeutschland im Durchschnitt bei 612 € pro Monat. Sie stiegen mit durchschnittlich 2,3 % etwas schwächer an als im Vorjahr (2,7 %). In Ostdeutschland beliefen sich die tariflichen Vergütungen in 2003 auf 517 € pro Monat. Auch hier war die Erhöhung mit 1,8 % etwas geringer als im Jahr zuvor mit 2,2 %. Die Angleichung der im Osten tariflich vereinbarten Ausbildungsvergütungen an das Westniveau stagnierte weiterhin: Seit 2001 wurden durchschnittlich 85 % der westlichen Vergütungshöhe erreicht.

Für das gesamte Bundesgebiet betrug 2003 der tarifliche Vergütungsdurchschnitt 595 €. Dies bedeutete einen Anstieg um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr (581 €).

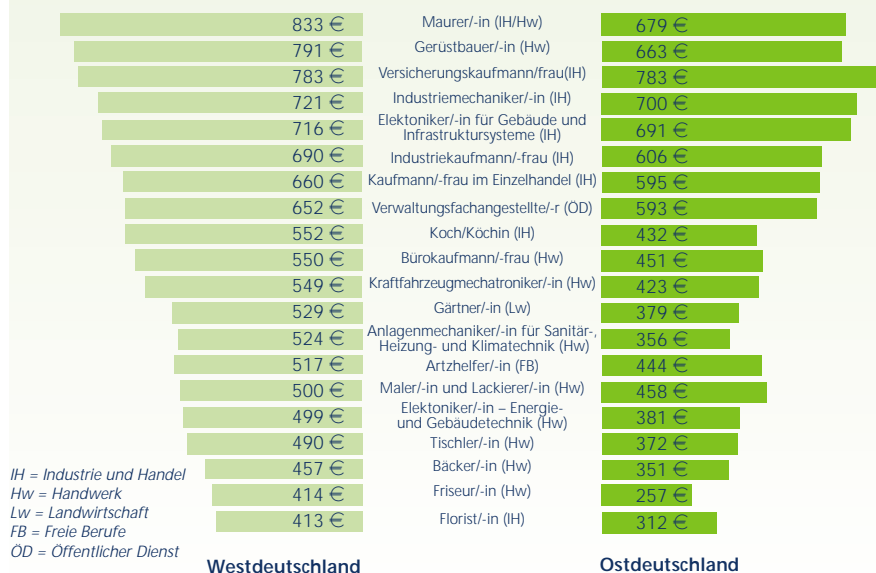
Zu diesen Ergebnissen kam das BIBB in seiner neuesten Auswertung tariflicher Ausbildungsvergütungen, die jährlich zum Stand 1. Oktober erfolgt. Die Datenbasis bilden dabei die Vereinbarungen zu den Ausbildungsvergütungen in den gemessen an den Beschäftigtenzahlen bedeutendsten Tarifbereichen Deutschlands. Berechnet werden die durchschnittlichen Ausbildungsvergütungen für derzeit 204 Berufe in West- und 167 Berufe in Ostdeutschland. 89 % der Auszubildenden im Westen und 84 % im Osten werden zurzeit in den erfassten Berufen ausgebildet.

Von Beruf zu Beruf gibt es erhebliche Unterschiede (vgl. Abbildung oben). Sehr hohe Beträge werden seit vielen Jahren in den Berufen des Bauhauptgewerbes (z. B. Maurer/-in, Zimmerer/-in, Straßenbauer/-in) gezahlt. Ebenfalls sehr hoch ist die in West- und Ostdeutschland einheitliche Vergütung im Beruf Versicherungskaufmann/-frau, die 2003 im Osten sogar die Spitzenposition einnahm. Im Westen wurde der mit Abstand höchste Wert im Beruf Binnenschiffer/-in mit 989 € pro Monat erreicht (Für Ostdeutschland lagen keine Angaben vor). Auch im Beruf Gerüstbauer/-in waren in West und Ost hohe Vergütungen vereinbart. Beispiele für eher niedrige Ausbildungsvergütungen sind die Berufe Florist/-in, Friseur/-in und Bäcker/-in.

Insgesamt betrachtet ist die Vergütungssituation allerdings noch weit differenzierter, als es durch die berufsspezifischen Durchschnitte deutlich wird: Selbst innerhalb der Berufe variieren die tariflichen Ausbildungsvergütungen je nach Branche und Region zum Teil relativ stark;

Ausbildungsvergütungen in zwanzig ausgewählten Berufen 2003

Durchschnittliche monatliche Beträge in €



Berechnungsbasis: Tarifliche Ausbildungsvergütungen – Durchschnitt über die Ausbildungsjahre

hinzu kommen noch die Unterschiede zwischen den einzelnen Ausbildungsjahren. Außerdem ist zu beachten, dass die tariflichen Vereinbarungen nur im Bereich der betrieblichen Ausbildung gelten. Für tarifgebundene Ausbildungsbetriebe stellen die tariflich festgelegten Vergütungssätze verbindliche Mindestbeträge dar, d. h., niedrigere Vergütungen sind unzulässig, übertarifliche Zahlungen dagegen möglich. Nicht tarifgebundene Betriebe zahlen zwar häufig freiwillig die in ihrer Branche und Region geltenden tariflichen Sätze, nach derzeitiger Rechtsprechung können sie diese jedoch auch um bis zu 20 % unterschreiten. In der außerbetrieblichen Ausbildung haben die Tarife keine Geltung, sondern es werden in der Regel erheblich niedrigere Vergütungen gezahlt, die in den ermittelten Durchschnittswerten nicht berück-

sichtigt sind. Dies ist insbesondere für Ostdeutschland von Bedeutung, da hier über ein Viertel der Auszubildenden außerbetrieblich ausgebildet wird.

Hinsichtlich der tariflichen Vergütungen pro Beruf ergibt sich für 2003: In Westdeutschland bewegten sich die Vergütungen für 58 % der Auszubildenden zwischen 500 € und 700 €. Weniger als 500 € erhielten 15 % der Auszubildenden, wobei Vergütungen unter 400 € eher Ausnahmen darstellten; mehr als 700 € gingen an 27 % der Auszubildenden. In Ostdeutschland waren für 46 % der Auszubildenden Vergütungen von 300 € bis 500 € und für 45 % von 500 € bis 700 € zu verzeichnen. 3 % der Auszubildenden kamen auf weniger als 300 € und 6 % auf mehr als 700 €.

Ausbildungsvergütungen nach Ausbildungsbereichen 2003

Durchschnittliche monatliche Beträge in €



Berechnungsbasis: Tarifliche Ausbildungsvergütungen – Durchschnitt über die Ausbildungsberufe u. Ausbildungsjahre

In den Ausbildungsbereichen wird ein unterschiedliches Vergütungsniveau erreicht (vgl. Abbildung 2): Überdurchschnittlich hoch waren 2003 die Ausbildungsvergütungen in West und Ost in den Bereichen Industrie und Handel sowie Öffentlicher Dienst. Unter dem jeweiligen Gesamtdurchschnitt lagen dagegen die Vergütungen im Handwerk, bei den Freien Berufen und in der Landwirtschaft. Besonders in Industrie und Handel sowie Handwerk diffe-

rieren allerdings die Vergütungen der einzelnen Berufe sehr stark.

Bei den bisher genannten Werten handelte es sich jeweils um die durchschnittlichen Vergütungen bezogen auf die gesamte Ausbildungszeit. Für die einzelnen Ausbildungsjahre ergaben sich 2003 folgende Beträge: In Westdeutschland betrugen die Vergütungen im 1. Lehrjahr durchschnittlich 540 €, im 2. Jahr 609 € und

im 3. Jahr 683 €. In Ostdeutschland beliefen sie sich im 1. Ausbildungsjahr auf durchschnittlich 454 €, im 2. Jahr auf 523 € und im 3. Jahr auf 586 € pro Monat.

Übersichten über die durchschnittlichen Ausbildungsvergütungen 2003 aller erfassten Berufe sowie die Entwicklung der Vergütungsdurchschnitte insgesamt, in Industrie und Handel sowie Handwerk von 1976 bis 2003 unter www.bibb.de. Ansprechpartnerin im BIBB: Ursula Beicht (Tel.: 0228-107-1314, E-Mail: beicht@bibb.de).

Beraterinnen und Berater – wichtig für die Qualifikationsentwicklung in Betrieben

Externe Berater/-innen können Betrieben helfen, den internen Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf als wesentliche Ursache für Probleme z. B. bei Arbeitsabläufen oder bei der Personalbeschaffung zu erkennen. Mit ihrem „Blick von außen nach innen“ decken sie bestehende Defizite im Weiterbildungsbereich auf und bringen sie den Verantwortlichen eines Betriebes ins Bewusstsein. Ob und in welcher Art und Weise Betriebe die eigene Personalentwicklung, die Weiterbildung und das Lernen am Arbeitsplatz für wichtig halten und in ihre Unternehmensplanung aufnehmen, ist daher vielfach abhängig von der Arbeit externer Berater/-innen in einem Betrieb. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsprojekt des BIBB, das untersucht, wie das Wissen von Beratern/-innen für die Früherkennung neuer Qualifikationsentwicklungen genutzt werden kann. Eine Betriebsumfrage im Rahmen des Projekts ergab, dass 46 % der Unternehmen die Bedeutung der Qualifikationsentwicklung für den betrieblichen Entwicklungsprozess erst durch die Inanspruchnahme einer externen Beratung erkannten.

Weitere Ergebnisse der Untersuchung:

Die Befragung der Berater/-innen zeigte, dass es weniger fachliche Qualifikationsdefizite sind, die in Betrieben z. B. Engpässe im Arbeitsablauf erzeugen. Die eigentliche Herausforderung bestehe vielmehr darin, während des Arbeitsprozesses die Kommunikation und Zusammenarbeit herzustellen und aufrecht zu erhalten.

Berater/-innen versuchen, Probleme und Schwachstellen im täglichen Arbeitsprozess zu verringern oder zu beseitigen. Sie verbinden dies mit der Frage, ob ausreichende Qualifikationen vorhanden sind bzw. welche notwendig wären, um bestimmte Probleme zu vermeiden.

Berater/-innen helfen nicht nur, den Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarf eines Unternehmens zu erkennen. Sie sind es auch, die das daraus resultierende betriebliche Lernen in vielfachen Formen anregen, gestalten und begleiten.

Aussicht auf Erfolg hat die Arbeit von Beratern/-innen nur, wenn Betriebe eine eigene Entwicklungsperspektive aufbauen und sie im Betrieb

mit Personen zusammenarbeiten können, die selbst über die Grenzen ihres Unternehmens hinweg sehen und einen nach außen und in die Zukunft gerichteten Blick besitzen.

Weitere Ergebnisse: Dietzen A.; Selle, B.: Beratung in Betrieben; Referenz-Betriebs-System (RBS)-Information Nr. 22 unter www.bibb.de/redaktion/rbs/;

Dietzen, A.; Selle, B.: Qualifikationsentwicklung in betrieblichen Veränderungsprozessen. Zur Ermittlung von betrieblichem Qualifikationspotential durch Beratung. In: BWP 32 (2003) 3, S. 41–45
Dietzen, A.: Das Expertenwissen von Beratern als Beitrag zur Früherkennung der Qualifikationsentwicklung. Zur sozialen Konstitution von Qualifikation im Betrieb. In: BWP 31 (2002)1, S. 17–21

Hohe Auszeichnung für Günter Besenfelder

Der Bundesvorsitzende des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V. (BLBS), *Günter Besenfelder*, erhielt am 9. Dezember 2003 in seiner Heimatstadt Furtwangen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser hohen Auszeichnung wird ein Schul- und Verbandsmann im Zenit seiner Schaffenskraft gewürdigt, der seit 1997 Vorsitzender und Vordenker einer der bedeutendsten Lehrerverbände im Bereich der beruflichen Bildung ist. Mit dieser Ehrung wird sein herausragendes Engagement für die Weiterentwicklung des beruflichen Bildungssystems gewürdigt. Dabei wird anerkannt, dass sich sein Einsatz immer an den Interessen der Jugendlichen ausgerichtet hat, ebenso wie dem der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, ohne deshalb die Partnerschaft und gemeinsame Interessenlage mit Betrieben, Wirtschaft und Kammern und staatlichen Stellen außer Acht zu lassen.

Günter Besenfelder wünscht sich für die nahe Zukunft eine umfassende Novellierung des Berufsbildungsgesetzes, in der die Rollen des Dualpartners „Berufsschule“ deutlich gestärkt wird.

Professionalisierung von Berufspädagogen im internationalen Kontext

Wissenschaftler der Gesellschaft für Arbeitswissenschaften e. V. (GfA) haben sich in der Arbeitsgemeinschaft „Gewerblich-technische Wissenschaften und ihre Didaktiken“ (GTW) zusammengeschlossen, um aktuelle Probleme der technisch-beruflichen Bildung in Deutschland gemeinsam zu bearbeiten. Auf der GfA-Herbstkonferenz im September 2003 in Aachen hat sich die Arbeitsgemeinschaft GTW mit der „Professionalisierung der Berufspädagogen im internationalen Kontext“ beschäftigt. Sie fasste ihre Einschätzungen in der „**Aachener**

Erklärung“ zusammen. Aus Sicht der GTW werden hier bildungspolitisch zentrale und hoch aktuelle Fragen tangiert, die sich auch auf die Entwicklung des beruflichen Bildungssystems im Kontext der europäischen Integration beziehen. Die Aachener Erklärung wurde von den Sprechern der GTW, Prof. Dr. Klaus Jenewein, Uni Magdeburg, Prof. Dr. Georg Spoettl, Uni Flensburg und Prof. Dr. Thomas Vollmer, Uni Hamburg, unterzeichnet.

Den Wortlaut der Erklärung finden Sie unter: www.itb.unibremen.de/gtw/downloads/Aachener_Erklaerung_20031215.pdf

Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2003 erschienen



Gegenwärtig gibt es 350 „staatlich anerkannte Ausbildungsberufe“, die in der Industrie, im Handwerk, im öffentlichen Dienst, in der Landwirtschaft oder bei „Freien Berufen“ wie Apotheker, Arzt, Steuerberater oder

Rechtsanwalt ausgebildet werden. Interessieren sich Jugendliche eher für eine Ausbildung an einer Berufsfachschule, können sie unter 117 Berufen wählen.

Wie lange die Ausbildung dauert und vieles andere mehr kann in dem jetzt erschienenen

„Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2003“ (Berichtszeitraum: 30.09.2001 01.10.2002) nachgeschlagen werden.

Das vom BIBB herausgegebene Verzeichnis erscheint jährlich in aktualisierter Fassung. Über die o.g. Informationen hinaus gibt es weiter Auskunft u. a. über:

- Anschriften und Telefonnummern der für die Berufsausbildung „zuständigen Stellen“ (Kammern) aller Ausbildungsbereiche (Industrie, Handwerk etc.)
- Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
- Berufe mit besonderen Regelungen für die Ausbildung behinderter Menschen
- Berufe, die im Rahmen einer beruflichen Fortbildung bei den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern als „Fortbildungsberufe“ erlernt werden können
- Berufe, in denen eine Meisterprüfung abgelegt werden kann

- die Fundstellen (Bundesgesetzblatt, Bundesanzeiger) der Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne der Berufe
- die Daten des ersten Erlasses der Berufe und ihrer späteren Modernisierung
- Berufe, deren Abschlusszeugnisse mit entsprechenden Zeugnissen in Frankreich und Österreich gleichgestellt sind
- Berufe, die am 1. August 2003 in Kraft getreten sind.

Ein statistischer Teil informiert zusätzlich über die Anzahl der Ausbildungsberufe in sämtlichen Berufsbereichen in den Jahren 1995–2002, die quantitative Entwicklung der Ausbildungsberufe 1993–2002 sowie über die Anzahl der Auszubildenden von 1970–2001.

Das „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2003“ kann zum Preis von € 24,90 zzgl. Versandkosten bezogen werden beim Verlag W. Bertelsmann, Bielefeld, Tel.: 0521/911 01-11, Fax 0521/911 01-19, E-Mail: service@wbv.de

kurz + aktuell

1/2004

Auszubildende machen sich fit – in Juniorenfirmen und E-Planspielen!

In der Berufsausbildung können wichtige Grundlagen gelegt werden – für unternehmerisches Denken und Handeln, die Gründung einer eigenen Existenz und für das eBusiness! Welche Wege dabei gegangen und welche Methoden dazu eingesetzt werden können, wurde in zwei vom BIBB fachlich betreuten und vom BMBF geförderten Modellversuchen erprobt, die nach dreijähriger Laufzeit jetzt erfolgreich beendet wurden: Die Modellversuche „Junior Enterprise Network (JeeNet) – Kompetenzentwicklung in vernetzten Juniorfirmen am Beispiel von E-Commerce und unternehmerischem Handeln“ und „E-Planspiel – Simulation kaufmännischer Entscheidungssituationen im Zeichen des E-Business“. (www.e-planspiel.de/e-planspiel/tagung.htm)

In dem Modellversuch „JeeNet ...“ haben Auszubildende erfahren, was Selbstständigkeit erfordert: In der von ihnen gegründeten und betriebenen virtuellen Juniorenfirma konnten

sie sich unter realen Bedingungen auf wirtschaftliches Denken vorbereiten und selbstständiges Arbeiten und Lernen erproben. Eine im Rahmen des Modellversuchs entwickelte internetbasierte Lern- und Arbeitsplattform jomp (junior on-line marketplace) ermöglicht es, alle Juniorenfirmen in Deutschland miteinander zu vernetzen, in Geschäftsbeziehungen zu treten und so das Konzept der Juniorfirmen noch attraktiver und zeitgemäßer zu gestalten.

Mit jomp können gemeinsame Projekte bearbeitet, Erfahrungen in einem Internet-Forum ausgetauscht, e-learning-Angebote für konkrete Juniorenfirmenarbeit in der Lernbibliothek heruntergeladen und Produkte und Dienstleistungen über einen virtuellen Marktplatz untereinander angeboten werden. Wer einsteigen will: www.jeenet.de aufrufen und mitmachen!

Weitere Informationen unter www.jeenet.de und www.juniorenfirmen.de

Im Mittelpunkt des Modellversuchs „E-Planspiel – ...“ stand der Erwerb einer Zusatzqualifikation, die sowohl in der kaufmännischen Ausbildung als auch im Rahmen einer berufsbegleitenden Weiterbildung erworben werden kann (Umfang: ca. 120 Stunden). Ziel des Modellversuchs war die Sensibilisierung der Lernenden für strategische betriebswirtschaftliche Fragen, die sich aus der Nutzung des Internets für Geschäftszwecke ergeben. Anders als bei den virtuellen Juniorenfirmen wurde dafür in einem simulierten Planspiel ein Online-Shop gegründet, der über mehrere Perioden der Dynamik des Marktes und Produktanpassung ausgesetzt wird. Der Modellversuch „E-Planspiel“ wurde entwickelt und erprobt vom bfz Nürnberg (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft).

Weitere Informationen unter www.e-planspiel.de

Ansprechpartner im BIBB zu beiden Modellversuchen und zum Konzept der Juniorenfirmen: Konrad Kutt, Tel.: 0228/107-1513; E-Mail: kutt@bibb.de

Neu erschienen

Horst Gröner, Elisabeth Fuchs-Brüninghoff

Lexikon der Berufsausbildung

Über 1.500 Begriffe für Ausbilder, Führungskräfte und Personalentwickler

Mit 1.500 Stichwörtern zu rechtlichen und psychologischen Fragen, zu Planung, Durchführung und Kontrolle der Berufsausbildung sowie zu bildungspolitischen Themen bietet das Lexikon Ausbildern die notwendigen Informationen in verständlicher Form. Es vermittelt auch berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse für eine kompetente, handlungsorientierte Berufsausbildung. Durch die Breite der zusammengestellten Begriffe ist dieses Lexikon nicht nur für haupt- und nebenberufliche Ausbilder ge-

eignet, sondern z. B. auch für Personalentwickler, Führungskräfte, Lehrer und Trainer in der beruflichen Bildungsarbeit sowie Studierende.

Deutscher Taschenbuch Verlag München 2003,
ISBN 3-4235-0835-3, 452 Seiten, Euro 15,-

Günter Cramer

Jahrbuch Ausbildungspraxis 2004

Erfolgreiches Ausbildungsmanagement

Das neue „Jahrbuch Ausbildungspraxis 2004“ bietet in seiner inzwischen 5. Ausgabe wieder umfassende Informationen, Service und Hilfestellung für alle Ausbildungsverantwortlichen: Im „Forum“ berichten Experten aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik über neue Berufe, u. a. in der Metall- und Elektroindustrie sowie über die aktuelle Berufsbildung in Europa. Umfangreiche Specials geben praktisches

Hintergrundwissen zu den Themen „Die Ausbildungsplatzlücke – Was tun?“ sowie „Effiziente und effektive Ausbildungsgestaltung“.

Best-Practice-Beispiele – von Deutsche BP, über Gerling bis hin zur Siemens AG – schildern ausführlich innovative Ausbildungskonzepte und geben konkrete Anstöße und Hilfestellungen für die eigene Ausbildungsgestaltung. Im abschließenden Serviceteil erhalten Ausbilder aktuelle Daten und Fakten auf einen Blick: FAQs, Rechtsinformationen, Berufsbildungsstatistik, Berufsbildung im Internet, aktuelle Literatur, Förderdatenbank zur Aus- und Weiterbildung.

Neu in der aktuellen Ausgabe: Auf CD-ROM findet der Nutzer ein PC-Programm zur direkten Erstellung von Ausbildungszeugnissen.

Deutscher Wirtschaftsdienst, Köln 2003, 248 Seiten, Bestell-Nr. 582994, € 98,- (Subskriptionspreis bis März 2004: 79,- €)

Neu im Internet

www.bibb.de/dokumente/pdf/folienband_puetz-deutsch.pdf

Pütz, Helmut:

Berufsbildung – Berufsausbildung – Weiterbildung – Ein Überblick; Hrsg. BIBB, Bonn 2003

Die Online-Veröffentlichung ist die deutsche Fassung eines in Englisch vorliegenden Foliensatzes „Vocational Education and Training – An Overview“

www.bibb.de/dokumente/pdf/folienband_puetz-englisch.pdf

Adressaten sind alle Fachleute der beruflichen Bildung, Berufsbildungsforscher, Berufsbildungspolitiker, Hochschullehrer, Ausbilder und Berufsschullehrer, Vertreter von Kammern, Gewerkschaften und Fachverbänden sowie weitere Berufsbildungsbeteiligte, die regelmäßig oder gelegentlich die Verpflichtung haben, ausländischen Besuchern in Deutschland oder bei Reisen ins Ausland die Spezifika des deutschen Berufsbildungssystems zu erläutern.

Der unveränderte Nachdruck einzelner Vorlagen für den eigenen Gebrauch unter Angabe von Autor und Herausgeber ist gestattet.

Die Präsentation im Internet soll auch der Weiterentwicklung des Foliensatzes dienen. Anregungen, die aus konkreten Erfahrungen im In- und Ausland erwachsen, sind ausdrücklich gewünscht.

www.imove-germany.org

iMOVE beim BIBB bietet seit Dezember 2003 die fremdsprachige Informationsplattform an, um das umfangreiche Angebot führender deutscher Weiterbildungsanbieter international bekannt zu machen. Interessenten aus aller Welt steht erstmals ein Tool zur Verfügung, das die Suche nach geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten „made in Germany“ erleichtert und den direkten Kontakt zu den einzelnen Unternehmen ermöglicht.

Die iMOVE-Weiterbildungsdatenbank

- enthält Dienstleistungen deutscher Bildungseinrichtungen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- richtet sich an Interessenten aus aller Welt
- ist für Anbieter und Interessenten kostenfrei
- enthält Angebote, die in Deutschland (in englischer Sprache) oder auch im Ausland (in englischer Sprache oder der Sprache des Ziellandes) durchgeführt werden können
- Neben Angeboten mit bereits feststehenden Terminen und Veranstaltungsorten können auch maßgeschneiderte Angebote eingestellt werden (z. B. Maßnahmen im Bereich Managementtraining in Asien)
- Die Anbieter können ihre Dienstleistungsangebote online einstellen
- Die gesamte Website inklusive der iMOVE-Datenbank ist in sieben Sprachen (englisch, deutsch, französisch, spanisch, chinesisch, russisch, arabisch) angelegt

www.bibb.de/redaktion/wbmonitor

Die Homepage informiert ausführlich über Erfahrungen und Meinungen von Weiterbildungsanbietern zu aktuellen Fragen der beruflichen Weiterbildung in regelmäßigen, repräsentativen Erhebungen bis zu zweimal im Jahr. Die Ergebnisse werden den Teilnehmenden ebenso wie anderen Akteuren in Praxis, Forschung und Politik zur Verfügung gestellt.

www.die-bonn.de

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) bietet auf seiner Homepage vielfältige Informationen zum Thema Statistik in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Des Weiteren wird am DIE die Volkshochschulstatistik geführt und die neuesten Daten und Auswertungen jährlich veröffentlicht. Die aktuelle und ausführliche Ausgabe der Volkshochschul-Statistik kann gegen Gebühr bestellt werden. Die älteren Ausgaben stehen jeweils kostenfrei auf der Homepage zum Download zur Verfügung.

www.iwwb.de

Das Internetportal InfoWebWeiterbildung entsteht im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts; es soll die Transparenz im Weiterbildungsmarkt allgemein erhöhen und die Schaffung einer interessenneutralen Anlaufstelle im Internet fördern. Es bietet eine Liste der Beratungsstellen mit Adresse und – so weit vorhanden – Internetangebot. Es gibt ein Auswahlménü, nach Bundesländern sortiert, und eine Sachfunktion, die die Recherche nach einer geeigneten Beratungsstelle ermöglicht.

Das BIBB live auf der didacta – die Bildungsmesse vom 9. bis 13. Februar in Köln



Informationen zur beruflichen Bildung direkt von Expertinnen und Experten: Auch in diesem Jahr ist das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) vom 9.–13. Februar 2004 wieder live mit dabei auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln (Halle 12.1, Stand A 49), um in Vorträgen, Präsentationen und persönlichen Gesprächen Auskunft zu geben über aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Im Rahmen des **FORUMs Ausbildung und Qualifikation** (Halle 12.1, Stand A 51) informieren BIBB-Fachleute u.a. über

- moderne Berufe (z. B. die geplanten neuen industriellen Metallberufe)
- Fragen rund um die Ausbildung
- die Ausbildungsplatzsituation und die Ausbildungs-offensive 2003/2004 der Bundesregierung (z. B. STARegio)
- Aktuelles aus der Weiterbildung.

Innovationen in der Weiterbildung öffentlich zu machen ist Ziel des jährlich vom BIBB verliehenen **Weiterbildungs-Innovations-Preises (WIP)**. Der WIP 2004 geht an fünf ausgezeichnete Projekte. Die Preisverleihung findet im Rahmen des FORUMs Ausbildung und Qualifikation am 9. 2. 2004 statt und steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Peer Steinbrück.

Einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten des BIBB und seine Arbeitsergebnisse können sich die Besucher/-innen am BIBB-Messestand verschaffen. Hier können sie sich u. a. informieren über die Angebote der Literaturdatenbank Berufliche Bildung des BIBB; das breite inhaltliche Spektrum der BIBB Ausbildungsmaterialien (Publikationen, Videos, CD-ROMs, On- und Offline-Produkte); die Datenbank ELDOC (E-Learning-Dokumentation); diverse E-Learning-Programme; die in den BIBB-Veröffentlichungen vorgestellten Ergebnisse der Forschungsarbeit des Instituts sowie über laufende Forschungsarbeiten.

Die didacta – die Bildungsmesse – thematisiert erneut das ganze Spektrum von Lehren und Lernen in Theorie und Praxis. Es werden rund 800 Anbieter aus zehn Ländern auf der größten Bildungsmesse Europas ausstellen, darunter zum ersten Mal Unternehmen aus Israel, Spanien und Tschechien.

Das Angebot präsentiert sich in vier klar strukturierten Schwerpunkt-Centren: Kindergarten, Schule/Hochschule, Ausbildung/Qualifikation und Weiterbildung/Beratung. Es reicht von neuen Lehr-, Lern- und Arbeitsmitteln über Ausbildungs- und Schulungstechnik, Erziehungs- und Bildungskonzepte, Einrichtungen und Ausstattungen bis zu Organisations- und Verwaltungssystemen. Zuwächse sind vor allem im Bereich der neuen Medien zu verzeichnen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden neue Ausbildungsinhalte für Elektrotechnik, Automatisierungstechnik und Lehrmittelherstellung. Das Forum Ausbildung/Qualifikation, das der Deutsche Didacta Verband in Zusammenarbeit mit dem BIBB ausrichtet, behandelt täglich einen besonderen Schwerpunkt. (siehe oben) Ein weiteres Highlight ist die Verleihung des Bildungssoftware-Preises digita.

Das gesamte Vortrags- und Präsentationsprogramm des BIBB finden Sie unter www.bibb.de
Informationen zur Didacta unter www.didacta.de

Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB auf der LEARNTEC



Die LEARNTEC als die europaweit größte Fachmesse für E-Learning widmete sich im vergangenen Jahr erstmalig schwerpunktmäßig europäischen Themen und Inhalten.

Auf dem bevorstehenden 12.

Europäischen Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie vom 10. bis 13. Februar 2004 wird diese Entwicklung nun durch die Partnerschaft mit der Europäischen Kommission in Brüssel weiter ausgebaut. Der umfangreiche europäischen Programmteil entstand in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission und der Nationalen Agentur beim BIBB.

Rund 30 ausgewählte Projekte aus zahlreichen Staaten Europas aus den Programmen LEONARDO DA VINCI, SOKRATES und EQUAL, aus

dem europäischen Forschungsrahmenprogramm sowie der E-Learning-Initiative laden in einem so genannten „European Village“ zur Präsentation und Diskussion ihrer Ergebnisse ein.

Neben diesen Präsentationen auf dem rund 250m² großen EU-Stand bieten Kommission und Nationale Agentur programmübergreifend gemeinsam mit Projekten und Experten unter dem Titel **„Europe on its Way to the Information Society: European Programmes and Projects“** verschiedene Foren zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch an. Dabei werden die Fachveranstaltungen („Sessions“) erstmalig in Deutsch und Englisch und die Workshops ausschließlich in Englisch stattfinden.

Ausgewählte Sessions und Workshops:

- Session A: Teachers and trainers – key actors for eLearning (10. 02. 2004)
- Session G: eLearning: Learnerorientation, standards and standardisation (11. 02. 2004)
- Session G: E-Learning and SMEs (11. 02. 2004)
- Workshop 1: Technology enhanced professional learning for SMEs and larger companies (12. 02. 2004)
- Workshop 2: Quality in E-Learning: The European Perspective (13. 02. 2004)
- Workshop 3: eLearning for engineers and technicians (13. 02. 2004)
- Workshop 4: eLearning: facilitating access to learning (13. 02. 2004)

Nähere Informationen zur LEARNTEC sowie zur Anmeldung unter www.learntec.de

Ansprechpartner NA beim BIBB: Erik Heß, Tel. 0228/107-1613, E-Mail: hess@bibb.de



Die Studie „E-Learning in Europe – Results and Recommendations“ ist als Heft Nr. 10 in der LEONARDO Reihe „impuls“ erschienen. Die Studie kann kostenlos online bestellt werden unter www.na-bibb.de.

Menüpunkt „Veröffentlichungen“, dann LEONARDO DA VINCI, impuls.

Lieferbare BIBB-Veröffentlichungen 2004



Die Veröffentlichungen wenden sich insbesondere an Interessenten aus dem Bereich der beruflichen Planung (Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Ministerien) und der praktischen Berufsbildung (Auszubildende, Auszubildende, Teilnehmer und Organisatoren von beruflicher Weiterbildung, Lehrer und Lehrerinnen an Berufsschulen). Die Publikationen informieren über aktuelle Themen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Forschungs-, Entwicklungs-, Beratungs- und Servicearbeiten des BIBB.

BIBB (Hrsg.): „Lieferbare Veröffentlichungen 2004 inkl. Überblick Lehr- und Lernmittel, auch als CD-ROM erhältlich“, Bestell-Nr. 09.095, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107 2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Ausbildungsberufe 2003



Seit 1996 sind insgesamt 200 Berufe modernisiert bzw. völlig neu entwickelt worden. Sieben neue Berufe gab es zum 1. 8.2003, 21 Berufe wurden modernisiert. Sie werden in der vorliegenden Broschüre kurz beschrieben. Eine Einführung in das Verfahren der Ordnungsarbeit für Aus- und Fortbildungsberufe, nützliche Adressen sowie eine Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe runden das Heft ab.

BIBB (Hrsg.): „Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2003 – Kurzbeschreibungen – mit einer Einführung und einer Übersicht über alle seit 1996 neu geordneten Berufe“, Hrsg. BIBB, 6,90 €, Bestell-Nr. 110.439, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003, E-Mail: service@wbv.de

Informelles Lernen in der Arbeit



Berufsrelevante Online-Communities tragen zur Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen in Unternehmen bei und unterstützen unternehmensinternes wie auch -übergreifendes Wissensmanagement. Die Beiträge führen in die Thematik ein, stellen den Bezug zu berufspädagogischen Fragestellungen her und dokumentieren erste Praxiserfahrungen. Der Band richtet sich an das Bildungspersonal, an Bildungsexperten und diejenigen, die selbst die Entwicklung einer Online-Community beabsichtigen oder betreiben.

Gert Zinke, Angela Fogolin (Hrsg.): „Online-Communities – Chancen für informelles Lernen in der Arbeit“, Hrsg. BIBB, 12,90 €, Bestell-Nr. 110.434, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003, E-Mail: service@wbv.de

Computer based training mit techgo!



Mit techgo! wird technisches Englisch anschaulich, einprägsam und mit Witz vermittelt. Ziel dieses Selbstlernkurses ist die Vertiefung und Festigung englischer Sprachkenntnisse. Mittels computeranimierter Dialoge wird ein grundlegender technischer Wortschatz sowie die zugehörigen Redewendungen vermittelt.

Das Programm richtet sich an Lernende aus technischen Berufen mit den Schwerpunkten Metall-, Elektro- und Informationstechnik. Alle Module laufen auf jedem Multimedia-PC, der notwendige Flash-Player ist im Lieferumfang enthalten.

BIBB (Hrsg.): techgo! Gesamtpaket mit 27 Units, Best.-Nr. 90704, 199,00 €

Grundlagen, Best.Nr. 90700; IT-Paket, Best.Nr. 90701; Elektro-Paket, Bestell-Nr. 90702; Metall-Paket, Best. Nr. 90703 je 75,00 €

Bezug: Christiani-Verlag, Hermann-Hesse-Weg 2, 78464 Konstanz, E-Mail: info@christiani.de, www.christiani.de

Neu in der Reihe „Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung“

Es werden Intention und Ergebnisse der jeweiligen Neuordnung dargestellt und kommentiert sowie Handlungshilfen für die Umsetzung angeboten.

Fachkraft im Fahrbetrieb

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7150-6, 16,50 €

Verfahrensmechaniker für Brillenoptik/ Verfahrensmechanikerin für Brillenoptik

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7152-2, 16,50 €

Investmentfondkaufmann/Investmentfondkauffrau

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7147-6, 16,50 €

Steinmetz und Steinbildhauer Steinmetzin und Steinbildhauerin

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7148-4, 16,50 €

Textilreiniger/Textilreinigerin

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7153-0, 15,50 €

*Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 82 01 50, 90252 Nürnberg
E-Mail: serviceteam@bwvverlag.de*

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de
**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

BWPplus

BWP 1/2004 Thema u. a.: Neue Prüfungsformen und Bewertungsverfahren

Kommentar

Ausbildungsjahr 2004 wird wieder kritisch – „Gerechtigkeitslücke“ muss geschlossen werden (Pütz)

Bewertungsverfahren im Kontext individueller Kompetenzentwicklung (Frank)

Blickpunkt

Berufliche Weiterbildung – wie unterscheiden sich Teilnehmer und Nicht-Teilnehmer (Beicht, Schiel, Timmermann)

Skill-Datenbanken und ihre mögliche Rolle in der Fortbildung (Weis)

Einfluss von Berufsbezeichnungen auf die Berufswahl (Krewerth, Leppelmeier, Ulrich)

Interview

Hochschultage Berufliche Bildung 2004 (Rützel)

Good Practice Center fördert „Gute Praxis“ (Reitz, Schier)

Aktionsfeld Prüfungen (Lennartz)

Zukunft der Berufsausbildung – Tagungsbericht (Zedler)

Modell „Gestreckte Abschlussprüfung“ wird evaluiert (Reymers, Stöhr)

Diskussion
Plädoyer für die Bundeszuständigkeit im Bereich der beruflichen Bildung (Klubertz)

piksNet im Netz (Schenk-Mekonen, Steffens)



**Vorschau auf BWP 2/2004
Thema u. a.: Innovationen durch
Modellversuche**